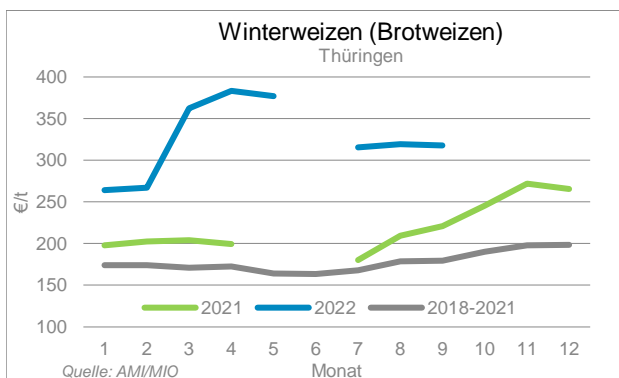




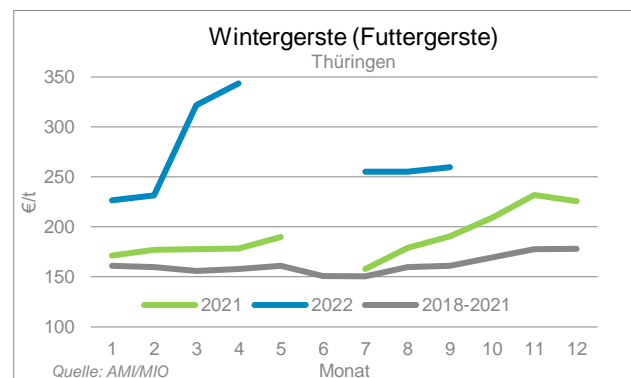
# Quartalsbericht Agrarmärkte

## III. Quartal 2022

### Erzeugerpreise Pflanzenproduktion



- Preis September 2022: 318 €/t
- Preis September 2021: 221 €/t
- Mittelwert September 2018-2021: 179 €/t
- Die Erträge der neuen Ernte waren leicht unterdurchschnittlich, die Proteingehalte unterdurchschnittlich und die Hektolitergewichte zufriedenstellend. Die Abgabebereitschaft der Landwirte im dritten Quartal war gering. Die Nachfrage seitens der Mühlen ebenfalls, sodass zum großen Teil kontraktierte Ware gehandelt wurde und kaum Neugeschäft zustande kam. Die Zuschläge für Qualitätsweizen stiegen im Laufe des Quartals (AMI).



- Preis September 2022: 260 €/t
- Preis September 2021: 191 €/t
- Mittelwert September 2018-2021: 161 €/t
- Die Erträge für Wintergerste waren überdurchschnittlich, was zu sinkenden Preisen für die neue Ernte führte. Handel fand kaum statt. Die Lager der Mischfutterhersteller waren durch abgewickelte Vorkontrakte gut gefüllt. Dazu kam aufgrund geringerer Tierbestände die sinkende Nachfrage der Mischfutterhersteller nach Futtergetreide, was den Abwärtstrend unterstützte (AMI).

#### Impressum

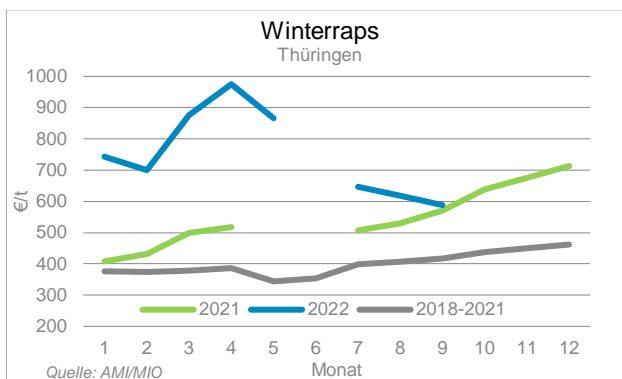
Herausgeber: Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum

Autoren: Referat 41, Agrarökonomie

Stand: Oktober 2022

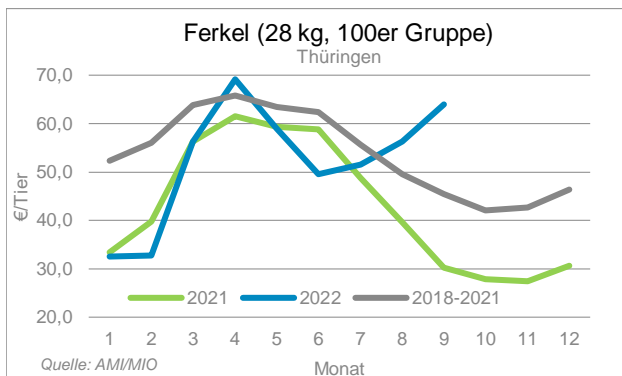
Copyright: Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen und der fotomechanischen Wiedergabe, sind dem Herausgeber vorbehalten.

## Erzeugerpreise Pflanzenproduktion

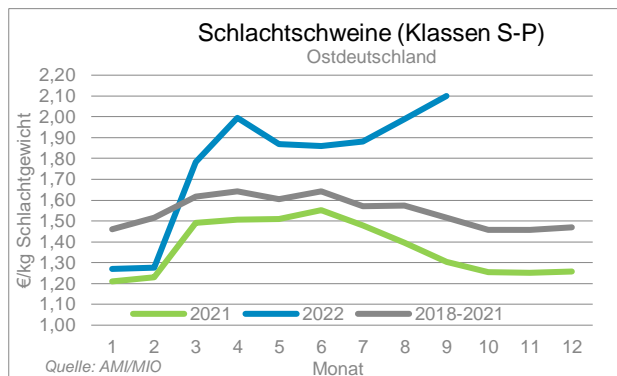


- Preis September 2022: 588 €/t
- Preis September 2021: 570 €/t
- Mittelwert September 2018-2021: 417 €/t
- Eine gute Rapsernte führte zu hohen verfügbaren Mengen auf dem Markt. Diese standen einer geringen Nachfrage gegenüber, was die Preise bis auf 588 €/t fallen ließ. Es fand kaum neuer Handel statt, da Niedrigwasser herrschte und bereits geschlossene Kontrakte abgewickelt wurden (AMI).

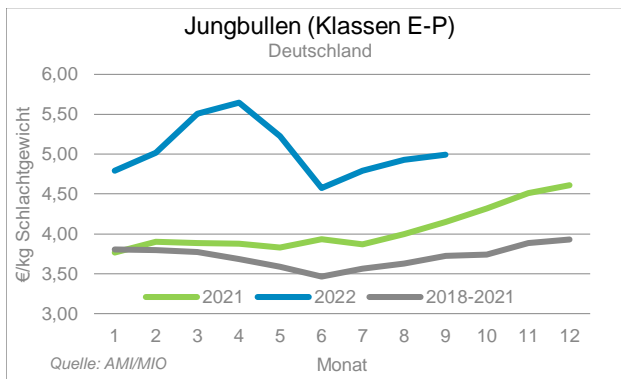
## Erzeugerpreise Tierproduktion



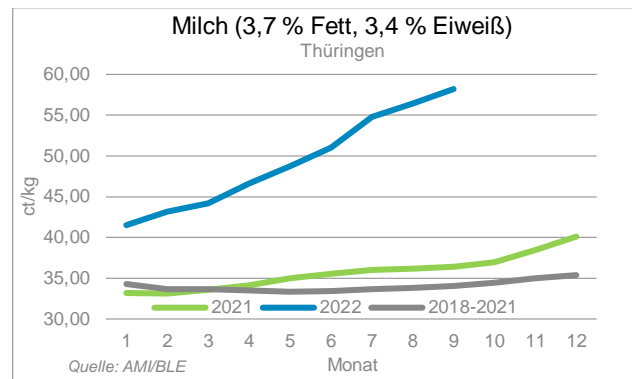
- Preis September 2022: 64,0 €/Tier
- Preis September 2021: 30,2 €/Tier
- Mittelwert September 2018-2021: 45,4 €/Tier
- Ein durch den Abbau von Sauenbeständen kleines Angebot an Ferkeln sowie steigende Preise für Schlachtschweine führten zu Preisaufschlägen für Ferkel. Diese fielen im Vergleich zu den steigenden Schlachtschweinepreisen aber eher moderat aus (AMI).



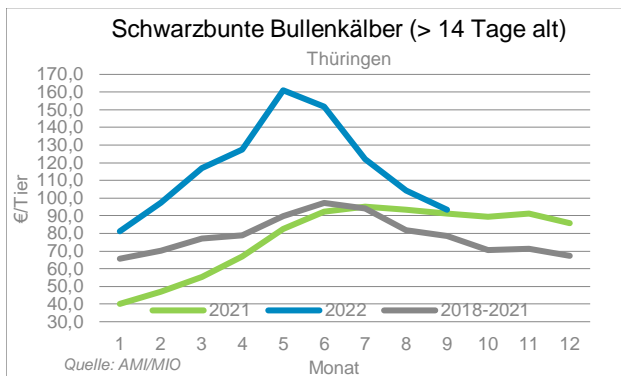
- Preis September 2022: 2,10 €/kg Schlachtgewicht
- Preis September 2021: 1,30 €/kg Schlachtgewicht
- Mittelwert September 2018-2021: 1,51 €/kg Schlachtgewicht
- Durch das Ende der Urlaubszeit und das allgemein hohe Preisniveau bei Fleisch konnten die Schweinefleischpreise bis auf 2,10 €/kg ansteigen. Der Export lag weiterhin auf einem niedrigen Niveau (AMI).



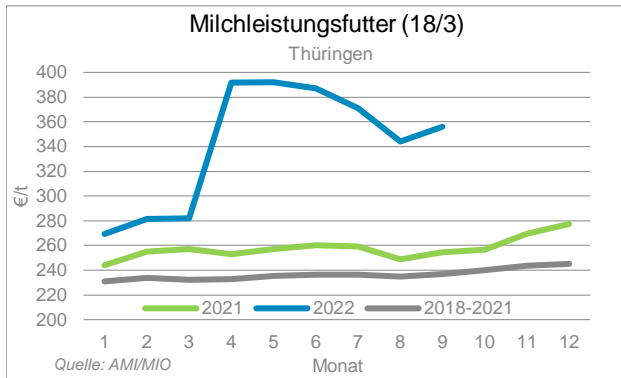
- Preis September 2022: 4,99 €/kg Schlachtgewicht
- Preis September 2021: 4,15 €/kg Schlachtgewicht
- Mittelwert September 2018-2021: 3,73 €/kg Schlachtgewicht
- Zu Quartalsbeginn traf ein geringes Angebot der Mäster auf eine eher verhaltene Nachfrage seitens der Schlachtunternehmen. Der Fleischmarkt konnte jedoch leicht erhöhte Preise durchsetzen. Zum September hin wirkt sich der hohe Preis auf die geringe Nachfrage durch sinkende Kaufkraft auf dem Fleischmarkt negativ auf weitere mögliche Preissteigerung aus (AMI).



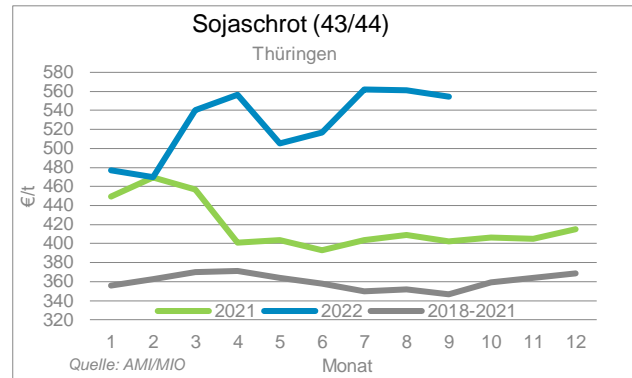
- Preis September 2022: 58,2 ct/kg
- Preis September 2021: 36,4 ct/kg
- Mittelwert September 2018-2021: 34,0 ct/kg
- Die saisonal und witterungsbedingt weniger angelieferten Milchmengen führten zu einer Verknappung des Rohstoffes am Markt und somit zu weiter steigenden Preisen. Die Entwicklung der Preise für Milchprodukte verlief unterschiedlich. (AMI).



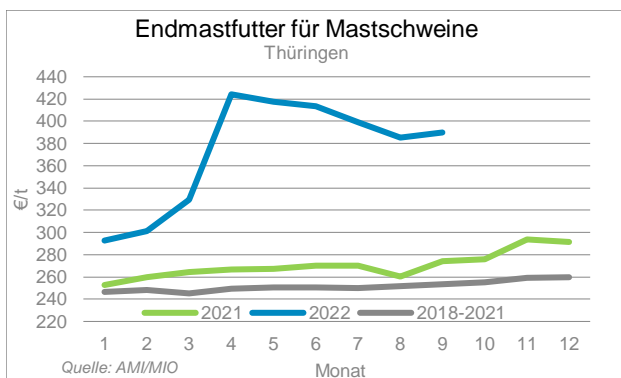
- Preis September 2022: 93,5 €/Tier
- Preis September 2021: 91,3 €/Tier
- Mittelwert September 2018-2021: 78,5 €/Tier
- Eine schwache Nachfrage nach Nutzkälbern stand einem zu großen Angebot gegenüber, was zu sinkenden Preisen führte. Kälber mittlerer und schlechter Masteiigenschaften mussten hohe Abschläge hinnehmen. Kälber guter Masteiigenschaften waren gefragt (AMI).



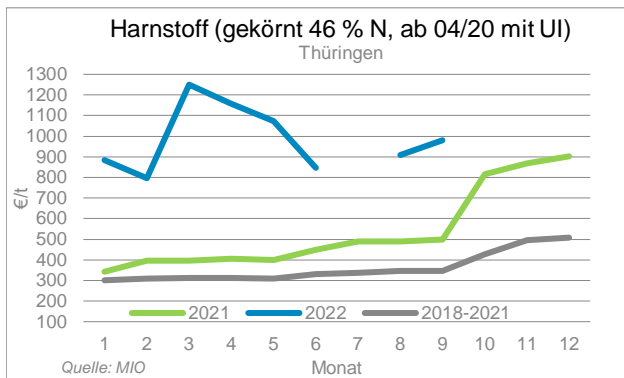
- Preis September 2022: 356 €/t
- Preis September 2021: 255 €/t
- Mittelwert September 2018-2021: 237 €/t
- Die Preise für Milchleistungsfutter gaben nach der neuen Getreideernte aufgrund der gefallen Kosten für diese Stärkekomponenten zunächst einmal nach. Durch das hohe Preisniveau der Eiweißkomponenten sowie hohe Transport-, Energie-, und Nebenkosten stiegen die Preise zum September hin wieder leicht an (AMI).



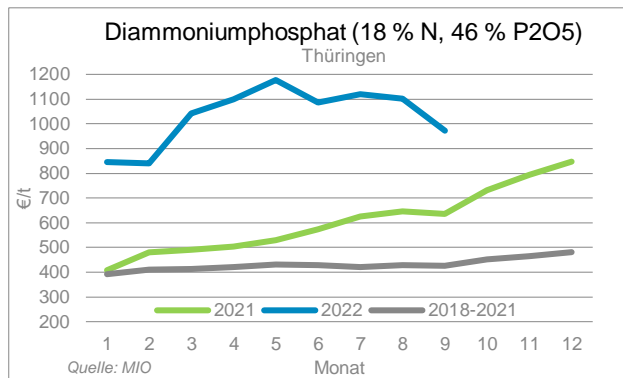
- Preis September 2022: 554 €/t
- Preis September 2021: 402 €/t
- Mittelwert September 2018-2021: 347 €/t
- Im Juli führte ein knappes Angebot aufgrund ungünstiger Vegetationsbedingungen in den europäischen Anbaugebieten zu steigenden Preisen für Sojaschrot. Zum September hin führten Spekulationen über eine gute Ernte in Amerika sowie eine geringere Nachfrage der Mischfutterhersteller zu leicht sinkenden Preisen (AMI).



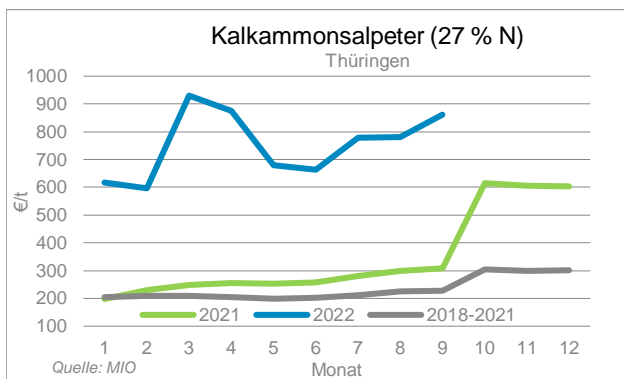
- Preis September 2022: 390 €/t
- Preis September 2021: 274 €/t
- Mittelwert September 2018-2021: 254 €/t
- Durch die gesunkenen Preise für Getreide gaben auch die Preise für Mischfuttermittel zunächst nach. Das Kaufinteresse seitens der Landwirte war uneinheitlich, da die Hoffnung auf sinkende Preise der Angst vor Lieferproblemen und nicht Verfügbarkeit von Ware gegenüberstand. Die Preise sind aber immer noch 42 % über Vorjahresniveau (AMI).



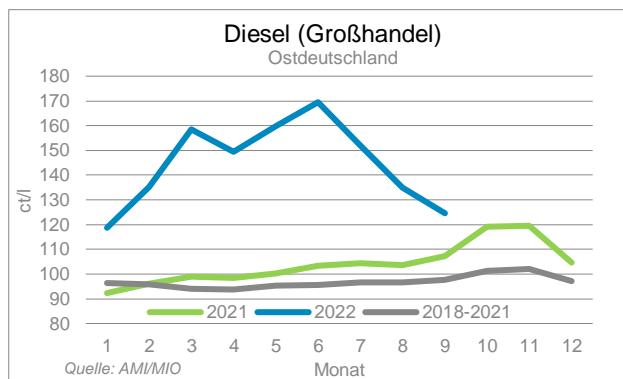
- Preis September 2022: 981 €/t
- Preis September 2021: 500 €/t
- Mittelwert September 2018-2021: 346 €/t
- Harnstoff aus heimischer Produktion war nicht konkurrenzfähig zu Ware aus Drittländern. Auf dem internationalen Markt sanken die Preise, was in Europa nur teilweise ankam. Die gestiegenen Kosten für den Ureaseinhibitor und die zunehmende Nachfrage führten im Quartalsverlauf zu steigenden Harnstoffpreisen (MIO).



- Preis September 2022: 972 €/t
- Preis September 2021: 635 €/t
- Mittelwert September 2018-2021: 427 €/t
- Hohe Phosphorpreise sorgten zu Beginn des dritten Quartals für hohe Preise bei Diammoniumphosphat. Der Verzicht vieler Landwirte auf die Grunddüngung nach der Ernte hat die Nachfrage nach Diammoniumphosphat einbrechen lassen und zu sinkenden Preisen geführt (MIO).



- Preis September 2022: 862 €/t
- Preis September 2021: 309 €/t
- Mittelwert September 2018-2021: 228 €/t
- Die Preise für Kalkammonsalpeter sind im Laufe des dritten Quartals wieder merklich gestiegen. Kalkammonsalpeter ist gegenüber Harnstoff nicht konkurrenzfähig und wird aufgrund des hohen Preises weniger nachgefragt (MIO).



- Preis September 2022: 124 ct/l
- Preis September 2021: 107 ct/l
- Mittelwert September 2018-2021: 98 ct/l
- Durch nachlassende Rohölpreise konnten Preisrücknahmen für Diesel erzielt werden. Diese wurden durch den schwachen Wechselkurs des Euro etwas abgebremst (AMI).